



Über 40 große Skulpturen präsentiert das Stadt- und Fachwerkmuseum "Alte Universität" in der Altstadt und auf dem Gartenschau-Gelände.

Und dazu noch viele Ausstellungen im Museum, der Galerie im Rathaus, dem Haus am Pfeifferturm und dem Steinhauermuseum Mühlbach.

Genießen Sie den Sommer!



www.eppingen.de

Kunst, draußen

Gartenschau Eppingen
Skulpturenspaziergang



GUIDO MESSER

Der Begriff "messerscharf" beschreibt Guido Messers Kunst so zutreffend wie signifikant.

Seine Skulpturen, die auf den ersten Blick ein Lächeln hervorrufen, erweisen sich auf den zweiten zwar als ironischen, aber immer auch kritischen, gesellschaftlichen Kommentar.

Guido Messer, 1941 in Buenos Aires geboren, lebt und arbeitet in Korb bei Stuttgart und für längere Zeiträume immer wieder in Sasseta in der Toskana.

Seine Arbeiten befinden sich in zahlreichen privaten und öffentlichen Sammlungen im In- und Ausland.



KARL-HENNING SEEMANN

"Bildhauer und Zeichner" lautet der Titel der Schau, die noch bis 10. Juli im Museum "Alte Universität" Arbeiten von Karl Henning Seemann zeigt, der mit seinen zahlreichen Skulpturen im öffentlichen Raum aus vielen Orten in Süddeutschland nicht mehr wegzudenken ist. Die menschliche Figur ist das große Thema des 1934 in der Seestadt Wismar geborenen Bildhauers, der mit seiner Professur an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste ganze Generationen junger Künstler prägte. Karl-Henning Seemann lebt und arbeitet heute im nahegelegenen Löchgau.



GUNTHER STILLING

Zwölf große Skulpturen von Gunther Stilling, verteilt auf markante Orte in der historischen Altstadt Eppingens, treten in einen Dialog mit dem Fachwerk und den Plätzen und laden ein zu einem Augen öffnenden Spaziergang. Dazu erinnert die Skulptur Styx, ein skelettiertes Schiff an den Ufern der Elsenz an zentraler Stelle auf der Gartenschau in Zeiten der Pandemie auch an die Sterblichkeit des Menschen.

Gunther Stilling wurde 1943 geboren, lebt und arbeitet in Güglingen und Querceta/Carrara und gehört zu den wichtigen Bildhauern seiner Generation.



26. KÜNSTLER-FAHNENFESTIVAL
Hermann Försterling
"ROSES"
21. Juli - 3. Oktober

VIDEOCLIPS
zu allen Künstlern
auf youtube unter
Stadt Eppingen

**STEIN-
BILDHAUER
SYMPOSIUM**
18. - 31. Juli
15. - 28. August



VOLKER TIEMANN

geb. 1963, lebt und arbeitet in Kiel. Die präzise gearbeiteten Skulpturen des Künstlers verraten Humor, doch der vordergründige Witz weicht beim Betrachten schnell einem existenziellen Nachdenken über Kunst, Mensch und Welt.



FRIEDEMANN GRIESHABER

geb. 1968 in Ravensburg, lebt und arbeitet in Berlin. Seine Bildwerke, aus Stahl oder Beton, erinnern an elementare Architekturformen zwischen Baukörper und Skulptur.

CLAUS STAUDT

geb. 1950, lebt und arbeitet in Stuttgart. Der Formenreichtum von Bootsskeletten bildet den Ausgangspunkt für die Skulpturen aus Holz, die fast organisch anmuten - schwebende Hüllen, über der Elsenz.



RÜDIGER SEIDT

Fünf große Stahlskulpturen von Rüdiger Seidt stehen als wichtige Wegmarken auf und um die Eppinger Gartenschau, wo sie neue Blickachsen und Wahrnehmungsmöglichkeiten aufzeigen. Rüdiger Seidts Arbeiten aus Cortenstahl faszinieren durch ihre klare Geometrie und ihre gleichzeitige Sinnlichkeit. So sorgt beispielsweise das "Eppinger Auge", an zentraler Stelle, für Durchblick und Weitsicht und verweist auf die Skulptur "Circletta" direkt vor dem Bahnhof. Rüdiger Seidt, 1965 geboren, lebt und arbeitet in Forbach im Schwarzwald.



REBECCA KOELLNER

"Poet-Tree" nennt die Konstanzener Künstlerin Rebecca Koellner ihre nachleuchtenden, lyrischen Arbeiten an den Platanen in der Eppinger Bahnhofstraße. Die Künstlerin verwendet für das Auftragen der Texte ein für Stadtbäume als Frostschutz benutztes, umweltfreundliches Material. Ausgangspunkt ihrer Texte sind die Wahrnehmungen emotionaler Erlebnisse, die sie in allgemeingültige Aussagen verwandelt.



JO WINTER

Eiche, Esche, Ahorn, Birke oder Linde, frisch gefällt, bilden das Ausgangsmaterial, aus dem der Bildhauer Jo Winter seine archaischen Skulpturen mit der Kettensäge schafft. Am Ende werden sie dann oft mit Feuer geschwärzt - keine bloße Hinzufügung, wie der Künstler betont, sondern eine Transformation des Holzes selbst. Blüte, Haus und Boot sind die Vokabeln einer eigenen, poetischen Formsprache, die alles scheinbar mühelos miteinander verbindet. Jo Winter, geboren 1949, lebt und arbeitet in der Nähe von Tübingen und in Frankreich.

